

Dorfladen in Eckelsheim

Ein Ergebnis der Fragebogenaktion ist: Die Eckelsheimer wünschen sich auch in Zukunft einen Laden im Dorf – aber wie kann dies ermöglicht werden? Dazu fand eine erste Informationsveranstaltung mit Frau Franzen statt.

Damit es auch zukünftig gute Versorgungsmöglichkeiten in Eckelsheim gibt, traf sich eine Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger, um mit der Dorfplanerin Frau Franzen Möglichkeiten für die Versorgung vor Ort zu diskutieren. Frau Franzen stellte verschiedene Ansätze vor, wie dies vor Ort funktionieren könnte:

Ein Bringservice ist für die Versorgung nicht-mobiler Menschen geeignet, aber wichtige Komponenten beim Einkaufen fehlen: die Kommunikation und das selber auswählen können von Waren vor Ort. Da ist ein regelmäßiger Fahrservice bzw. Einkaufsbus in Länden in der Umgebung besser geeignet. Dies kann in Nachbarschaftshilfe oder auch durch einen Verein oder die Gemeinde / Verbandsgemeinde organisiert werden. Eine weitere Möglichkeit ist das Angebot eines kleinen Sortimentes von Waren des täglichen Bedarfes in einem anderen Geschäft oder einer Gaststätte im Ort. Die umfassendste Lösung wäre jedoch ein sog. Nachbarschaftsladen, wie er in Sargenroth (Hunsrück) oder in Schornsheim (bei Wörrstadt) schon länger besteht: Bürger schließen sich zusammen und führen einen Laden, der neben den gewünschten Lebensmittelangeboten auch weitere Dienstleistungen anbietet. Dieser Laden soll kein Einkommen sichern, sondern nur sich selbst tragen und damit die Versorgung sichern. Er kann gut kombiniert werden z.B. mit einem Café oder Bistro, was auch den Treffpunktcharakter unterstreicht.

Ziel sei es, dass sich möglichst viele Bürger als Gesellschafter an dem Projekt beteiligten. Durch die Betriebseinlage möglichst vieler Gesellschafter wird ein wichtiger Beitrag zu den Einrichtungskosten oder der ersten Warenausstattung geleistet. Die einzelnen Gesellschafter reden dann beim Warenangebot und den Öffnungszeiten mit. Durch Aufbau und Trägerschaft des Ladens durch die Bürger kommt es zu einer hohen Identifikation mit der Einrichtung, was schließlich zu einer längerfristigen Kundentreue führt.

Frau Franzen berichtete auch aus dem Nachbarschaftsladen in Berglangensbach, der 1999 nach umfassender Beratung durch Frau Franzen eröffnet werden konnte und noch heute (bei ca. 530 Einwohnern) gut floriert.

Wichtige Punkte bei der Schaffung eines Nachbarschaftsladens sind vor allem die Einbindung der Dorfbewohner in das Projekt und ihre Motivation, den Laden nicht nur zu eröffnen, sondern dort auch dauerhaft zumindest ein Drittel ihrer Einkäufe zu tätigen. Nur so kann die Wirtschaftlichkeit erhalten werden.

Lieferanten und Mitarbeiter für das tägliche Geschäft sind in der Regel leicht zu finden, schwieriger ist es, ein Team für die Geschäftsführung zu finden, das auch die Verantwortung

trägt. Um in dieser Richtung weiter zu diskutieren und auch den Besuch von Nachbarschaftsläden in der Umgebung zu planen, treffen sich Interessierte am Donnerstag, dem 27. April um 20 Uhr im DGH. Eingeladen sind alle, die sich über das Thema informieren und mitdiskutieren wollen, wie in Zukunft die Lebensmittelversorgung in Eckelsheim gestaltet werden kann.

Weitere Informationen zum Thema auch im Internet unter www.dorfplanerin.de/nachbarschaftsladen.htm